

Fehde, die bis ins Mittelalter reicht

Uwe Trostmann hat einen spannenden Thriller geschrieben / Vierte literarische Veröffentlichung des früheren Wissenschaftlers

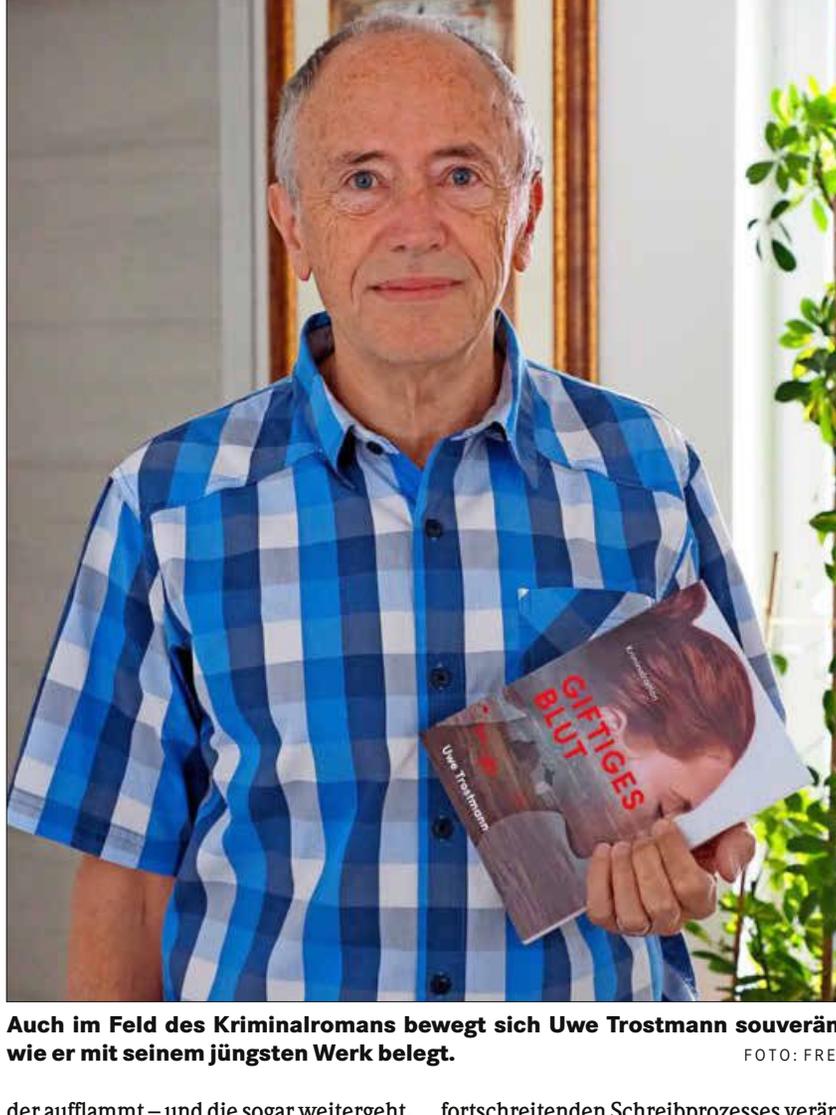
Von Herbert Frey

KANDERN. „Giftiges Blut“ ist bereits die vierte literarische Veröffentlichung, die der Kanderner Autor Uwe Trostmann (68) innerhalb kurzer Zeit vorlegt. Dennoch betritt er damit Neuland: Erstmals nämlich widmete sich der vielseitig interessierte pensionierte Wissenschaftler dem Genre des Kriminalromans.

Nach dem sozialpolitischen Roman „Fake – oder die Wahrheitsmacher“, dem historischen Roman „Fischhaut“ und den Jugenderinnerungen „Wie die Nummer 5 zum Halten kam“ habe ihn interessiert, ob das Schreiben eines Krimis anders funktioniert als das Eintauchen in historische Zusammenhänge oder gesellschaftspolitische Fragestellungen, so Trostmann. Nun, da das bei Tredition, einem Verlag für Selbstpublikationen, erschienene, 275 Seiten starke Werk druckfrisch vorliegt, bilanziert er: „Es lief gut und hat Spaß gemacht“.

Uwe Trostmann nimmt selbst immer mal wieder Kriminalromane zur Hand, wobei er Autoren, die mit psychologischer Raffinesse arbeiten, wie etwa Friedrich Dürrenmatt, Friedrich Glauser oder Raymond Chandler, besonders schätzt. Inspiration bot in diesem Fall der auch verfilmte Psychothriller „Die Einkreisung“ von Caleb Carr, in dem eine Mordserie nur aufgeklärt werden kann, weil die Ermittler sich tief in das Seelenleben des Killers hineinversetzen.

Trostmann machte es sich dabei nicht leicht, denn seine fiktiven Protagonisten – vor allem die außerhalb des Gesetzes Stehenden – sind nicht einfach strukturiert. Das Grundthema ist dabei ein uraltes: Es geht nämlich um eine Familienfehde, die bis ins Mittelalter zurückreicht und nun aus mysteriösen Gründen wie-



Auch im Feld des Kriminalromans bewegt sich Uwe Trostmann souverän, wie er mit seinem jüngsten Werk belegt.

FOTO: FREY

der aufflammt – und die sogar weitergeht, als der Täter gefasst scheint. „Auch beim Verfassen dieses Romans habe ich mich nicht an vorher skizzierten Notizen entlangehangelt, sondern es einfach sprudeln lassen“, erzählt Trostmann. Da komme es schon mal vor, dass sich Szenen während des chronologisch

fortschreitenden Schreibprozesses verändern. „Und wenn ich mit der Handlung durch bin, nehme ich mir dann die Details vor, steige tiefer in Milieus oder Sachzusammenhänge ein“, ergänzt der Autor, der wieder mit der professionellen Lektorin Friederike Schmitz fruchtbar zusammenarbeitete.

Uwe Trostmann, der mit seiner Lebensgefährtin vor fast drei Jahren nach Kandern in ein Eigenheim zog, hat als Wissenschaftler, der in der medizinischen Forschung tätig war, immer viel geschrieben – allerdings ausschließlich Studien- und Fachliteratur in englischer Sprache. Auf einer seiner unzähligen Geschäftsreisen hat er dann, im Flugzeug sitzend, damit begonnen, seinen lang gehegten Wunsch, auch mal „etwas ganz anderes“ zu schreiben, umzusetzen. Die ersten Erinnerungen an seine Jugend in Freiburg entstanden so.

Ein neuer Roman ist bereits in Arbeit. Auch in ihm werden die Ermittler von „Giftiges Blut“, der alte Steve Brennan und seine junge Kollegin Roberta Foster, wieder agieren – Brennan bereits aus dem Ruhestand heraus. Ein Langzeitduo, das immer wieder neue Fälle zu lösen hat, sollte aus den beiden aber eher nicht werden, meint Trostmann.

Ob er einen zukünftigen Roman auch mal in seiner früheren Berufswelt, der Wissenschaft, ansiedeln wird, weiß der Autor noch nicht. Auf sein pharmakologisches Fachwissen griff er bereits jetzt zurück. Denn die Opfer der Mordserie werden, wie der Titel verrät, vergiftet – und zwar mit einem Extrakt des Bilsenkrautes. Und die Beschreibung einer Mordszene in einem Lichtspielhaus belegt, dass Trostmann auch seine Erfahrungen als zweiter Vorsitzender des Fördervereins Kommunales Kino Kandern gekonnt einfließen ließ. Für die Gestaltung des vieler Assoziationen freisetzenden Covers zeichnet erneut Jochen Pach, ebenfalls im Kinoverein aktiv, verantwortlich.

Giftiges Blut, 275 Seiten, Krimi, erschienen bei Tredition, gibt es für 11 Euro in der Buchhandlung Berger in Kandern sowie auf Bestellung in jeder anderen Buchhandlung. Über die Homepage www.uwestrostmann.de können alle Titel des Autors geordert werden.